

Ersteinst  
Dienstags, Donnerstags  
und Samstags.  
Bezugspreis:  
Durch die Post monatlich  
1,70 M. (ohne Bestellgeld)  
im Verlag monatlich 1,50 M.  
Schriftleiter:  
Richard Wagner, Ufingen.  
Druck und Verlag:  
R. Wagner's Buchdruckerei  
Ufingen.  
Fernsprecher Nr. 21.

# Kreis-Blatt

## für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:  
Die 54 mm breite Gar-  
monzeile 40 Pfg.  
Reklamen:  
Die 72 mm breite Gar-  
monzeile 80 Pfg.  
Tabellarischer Satz 25 %  
Aufschlag.  
Bei Wiederholungen un-  
veränderter Anzeigen ent-  
sprechender Nachlaß.  
Adressen-Nachweis- und  
Offerten-Gebühr 50 Pfg.

Nr. 42.

Donnerstag, den 8. April 1920.

55. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

Ufingen, den 29. März 1920.

Bereine, die sich mit der männlichen und weiblichen Jugendpflege beschäftigen, werden ersucht, Anträge auf Gewährung einer Staatsbeihilfe zur Förderung der Jugendpflege unter Anschluß der Jahresrechnung für 1918 nebst Belegen hierher einzureichen.

Gleichzeitig ist auf einem besonderen Bogen anzugeben:

- a) Die Mitgliederzahl,
- b) Jährliche Einnahmen und Ausgaben,
- c) Schulden,
- d) Vermögen,
- e) Für welchen Zweck die Beihilfe beantragt wird,
- f) In welcher Höhe,
- g) Wieviel der Verein, die Gemeinde pp. zu den Kosten beitragen kann.

Ausdrücklich mache ich darauf aufmerksam, daß auch gewerbliche Fortbildungsschulen für die Gewährung von Staatsbeihilfen in Betracht kommen, sofern sie sich außer dem planmäßigen Unterricht auch mit der Jugendpflege befassen haben.

Sollten Vereine gewillt sein, Einrichtungen zu treffen, die größere Ausgaben verursachen, wie z. B. den Bau einer Turnhalle, eines Jugendheims, die Anlage eines Turn- und Spielplatzes, so ist dem Antrage eine kleine Skizze und ein Kostenanschlag beizufügen.

Bereits eingereichte Anträge sind mit den vorstehend geforderten Unterlagen und Angaben wiederholt vorzulegen.

Ich bitte, mir die Anträge bestimmt bis zum 15. April d. Js. einzureichen. Anträge, die später eingegeben, können nicht berücksichtigt werden.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Vereine auf diese Verfügung hinzuweisen.

Der Landrat. v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises und die Vereine, die sich mit der Jugendpflege befassen.

Ufingen, den 31. März 1920.

Die Ablieferung von Brodgetreide ist zum größten Teil beendet. Nachdem nunmehr eine genaue Uebersicht über die Vorräte und den Verbrauch aufgestellt werden konnte, hat sich herausgestellt, daß die Vorräte für die versorgungsberechtigte Bevölkerung nicht bis zur neuen Ernte ausreichen. Durch die unsicheren Verhältnisse liegt die Gefahr nahe, daß die Reichsgetreidestelle nicht in der Lage ist, den Kreis im Sommer beliefern zu können und die Vorräte des Kreises eines Tages aufgebraucht sind. Diesem vorzubeugen, hat der Kreisausschuß mit Zustimmung der Kreisbauernschaft beschlossen, die Selbstversorgung um 2 kg pro Monat, das ist von 12 auf 10 kg ab 15. April herabzusetzen.

In Nachbarkreisen ist die Ration bereits schon viel früher herabgesetzt worden.

In Anbetracht der großen Not, in die der Kreis geraten könnte, ersuche ich die Herren Bürgermeister, für die restlose Ablieferung dieser 2 kg pro Kopf und Monat Sorge zu tragen.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 31. März 1920.

Der Georg Bernard zu Bernborn ist zum Richter dieser Gemeinde auf die Dauer von 6 Jahren wiedergewählt und von mir bestätigt worden.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 1. April 1920.

Für den Schiedsmannbezirk Mönstadi sind 1. Bürgermeister Otto Laut daselbst als Schiedsmann und

2. Landwirt Karl Preuentus daselbst zum Schiedsmann-Stellvertreter auf die Dauer von 3 Jahren gewählt und von dem Herrn Landgerichts-Präsidenten zu Wiesbaden bestätigt worden.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 1. April 1920.

Der Ludwig Weil Jr. zu Reichenbach ist zum Richter dieser Gemeinde auf die Dauer von 8 Jahren ernannt und von mir bestätigt worden.

Der Landrat. v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Nach § 18 der Dienstanweisung für die Gemeinderichter vom 2. Februar 1898 sind die Rechnungsbücher der Gemeinderichter nach Ablauf des Rechnungsjahres noch einen halben Monat offen zu halten, um diejenigen Einnahmen und Ausgaben, welche noch dem alten Rechnungsjahr angehören, für daselbe buchen zu können.

Am 15. April sind die Bücher endgültig abzuschließen, das Ergebnis ist folglich in die Rechnungsbücher des neuen Etatsjahres zu übertragen.

Nach dem 15. April dürfen Einträge in die abgeschlossenen Bücher nicht mehr stattfinden.

Alsbald nach dem Abschluß der Bücher ist von dem Gemeinderichter eine vorläufige Nachweisung der bei einem jeden Einnahme- und Ausgabebetitel vorgekommenen Zahlungen anzufertigen und dem Bürgermeister bzw. Gemeinderat zur genauen Prüfung und Bescheinigung der Richtigkeit vorzulegen.

Diese Nachweisung muß mit dem demnächstigen Rechnungsabschlusse übereinstimmen.

Um dies zu ermöglichen, sind alle in das abgelaufene Etatsjahr fallenden Einnahmen und Ausgaben, insbesondere auch die mit anderen Gemeinden gemeinschaftlichen Ausgaben vor Abschluß der Bücher genau zu berechnen und zu buchen.

Es wird die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß dies in keinem Falle mehr unterbleibt.

Die Gemeinderichter sind sofort mit entsprechender Anweisung zu versehen.

Der Einreichung der fraglichen Nachweisung sehe ich bestimmt bis zum 1. Mai d. Js. entgegen.

Ufingen, den 29. März 1920.

Der Landrat.

als Vorsitzender des Kreisausschusses.  
v. Bezold.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

\* Ufingen, 7. April. Das Osterfest ist in ruhiger und feierlicher Weise verlaufen. Das Wetter hätte besser sein können, als es sich an den beiden Festtagen zeigte. Man kann nicht gerade von einem vorregneten Feste sprechen, immerhin wechselten Sonnenschein und Regen miteinander ab, so daß man den April recht zu spüren bekam. An Spaziergänge war deshalb nur wenig zu denken. — Am 2. Overtage wurden in der evangel. Kirche 10 Knaben und 12 Mädchen konfirmiert. Der Overtage war von geringer Bedeutung. Verkaufshände auf dem Krammarkt fehlten gänzlich. Auf dem Schweinemarkt herrschte lebhafter Verkehr. Auf dem Jagplatz war einzig und allein Reich's Fliegerauffstellung aufgestellt. Am Nachmittage und am Abend erfreuten sich die Tanzbegeisterten in den drei Sälen eines überaus großen Zuspruchs.

\* Ufingen, 6. April. Die endliche glückliche Heimkehr sämtlicher Kriegsgefangenen aus unserer Stadt mit Ausnahme von einem, der sich aber auch schon vermutlich auf der Heimreise aus Sibirien befindet, gab der hiesigen Bürgerschaft Ver-

anlassung, die schon länger geplante Feier zu Ehren der Kriegsteilnehmer am 2. Overtage zur Ausführung zu bringen. Nachdem in den beiden Kirchen in den Gottesdiensten der Heimkehr aller Kriegsteilnehmer ehrend gedacht worden war, fand am Abend im Saalbau „Adler“ eine offizielle Begrüßungsfeier in größerem Rahmen statt. Schon lange vor Beginn war der geräumige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Kriegerkameradschaft Ufingen hatte unter Mitwirkung des Männergesangsvereins „Eintracht“ Ufingen ein abwechslungsreiches, dem Charakter der Feier entsprechendes Programm aufgestellt, das sich unter reichen Beifallsfundgebungen bis gegen 10 Uhr abwickelte, woran sich dann noch das unvermeidliche Tanzvergnügen anschloß. Ein von Herrn Wily. Schweizer jun. mit Begeisterung vorgegetragen, für den Abend von Herrn Gerichtsvollzieher Schneider verfasster Prolog leitete die Feier passend ein. Sinnige, vom Männergesangsverein gefühlvoll vortragene Heimatlieder verlegten die Zuhörer in die rechte Andachtsstimmung, die während der passenden Ansprachen der beiden Redner des Abends, der Herren Beigeordneten Weber und Pfarrer Schneider, ihren Höhepunkt erreichte. Herr Weber begrüßte namens der städtischen Behörden alle Teilnehmer auf das herzlichste und gedachte am Schlusse seiner Worte auch derer, denen es nicht mehr vergönnt war, zu ihren Lieben zurückzukehren. Durch gemeinschaftliches Erheben aller Anwesenden von ihren Plätzen gedachte die Festversammlung still grüßend der Gefallenen. Die von Berzen kommenden Begrüßungsworte des Herrn Pfarrer Schneider galtens besonders den aus der Gefangenschaft Zurückgekehrten. Unter Hinweis auf das harte Los, das sie beiroffen hatte, schilderte er in treffenden Worten die Bedeutung der Worte: Endlich daheim. Er schloß seine Ausführungen mit der Bitte an die Zurückgekehrten, daß sie nicht verweigern möchten an der Treue des deutschen Volkes und seinem aufrichtigen Bestreben, mit allen Kräften an dem Wiederaufbau Deutschlands zu arbeiten. Brüderlichkeit und Menschenwürde, das möchten fortan die Zukunftsideale eines jeden Deutschen sein. Namens der Kriegsgefangenen stante Herr Lehrer Aug. Schwarz allen, insbesondere der Ufinger Bürgerschaft, den innigsten Dank ab. Ein flott gespieltes Lustspiel von Ewald „Die Rückkehr ins Heimatdorf“ beschloß die in allen Teilen gelungene Veranstaltung. — Die Zeitung des Abends lag in den bewährten Händen des Herrn Gerichtsvollziehers Schneider, dem auch für die schöne Feier der Dank gebührt.

\* Ufingen, 6. April. In der am 30. März abgehaltenen Stadtoverordnetenversammlung wurde über folgende Punkte beraten und beschlossen. 1. Nach Verlesung des vorliegenden Prüfungsberichts der gewählten Kommission wurden die Einnahmen der städt. Jahresrechnung 1917 auf 519 108, 02 M., die Ausgaben auf 517 063, 04 M. festgestellt. Die Versammlung stimmte den Staatsüberschreitungen zu, so daß hiermit diese Rechnung für abgeschlossen erklärt werden konnte. — 2. In die Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung 1918 und zur Prüfung des Voranschlags für 1920 wurden die Herren Weber, Becker, Quebnau, L. Dienstadt und Rächler gewählt. — 3. Infolge der fortwährend in die Höhe steigenden Betriebskosten erhöhte die Versammlung die Preise für elektr. Strom für Licht auf 1,50 M. für die Kilowattstunden und für Kraft auf 0,80, 0,95 bzw. 1,15 M. — 4. Dem Gesuch der im Ruhestand lebenden städt. Beamten um eine Teuerungszulage wurde zugestimmt. Die Höhe der Zulage soll auf Grund der amtlichen Bestimmungen erfolgen. — 5. Während der Beratung über die Brennholzabgabe an die Einwohner teilte der Magistrat mit, daß voraussicht-



lich durchschnittlich auf den Kopf 4—5 Ratmeter Holz und etwa 100 Bellen zur Verteilung kommen werden. Es wurde eine Kommission zur Bearbeitung der Holzverteilung gewählt, der neben den 3 Magistratsmitgliedern noch die Herren Vermbach, Franz Weber, Fritz Kopp und Küchler angehören.

— 6. Die Beschlußfassung über die Bewilligung eines städt. Beitrags für einen zweiten Arzt wurde vertagt.

— 7. Der ausgearbeitete Vertrag mit Herrn E. Koch zur Übernahme der Herberge wurde gutgeheißen.

— 8. Der Fußballklub „Ostia“ hat an die städt. Behörden die Bitte um Ueberlassung eines Spielplatzes gerichtet. Da aus dem Besuch nicht hervorgeht, welche Ansprüche an diesen Platz gestellt werden und welches Gelände hierfür in Frage kommt, wurde die Beratung vertagt.

— 9. Der von dem Bezirksausschuß verlangten unbedeutenden Abänderung der hiesigen zur Genehmigung vorliegenden Hundesteuer-Ordnung wurde zugestimmt.

— 10. Der Stadtverordnetenvorsteher Herr Küchler legte energischen Protest ein gegen die stattgefundene außerordentliche Prüfung der Stadtrechnung. Ohne nämlich das Stadtverordneten-Kollegium zu befragen, hatte Herr Bürgermeister Bismann 2 Beamten einer auswärtigen Treuhändergesellschaft zur Prüfung der Stadtkasse und der Buchführung des Elektrizitätswerkes herangezogen. Ueber die entstehenden Unkosten hatte sich Bismann im Voraus keine Sorgen gemacht, der Stadtsäckel muß sie ja tragen. Als nun im Laufe eines Gespräches mit den beiden Beamten Bismann merkte, daß diese Prüfung eine hohe Summe erfordere, ließ er die angefangene Prüfung abbrechen. Für die 8 Tage ihrer Arbeit hatten die 2 Beamten bereits eine Schuldenlast von 2238 M. den Ufingers Steuerzahlern aufgedrückt. Wäre die Prüfung durchgeführt worden, so würden hierzu 5000—6000 M. erforderlich gewesen sein. Und diese 2238 M. sind so gut wie ins Feuer geworfen.

— 11. Die durch die eingetretene Erhöhung der Kreissteuer für das abgelaufene Rechnungsjahr erforderliche Summe von 5538 M. aus städt. Mitteln wurde bewilligt.

\* **Wiedergelbe Postwagen.** Die Reichspostverwaltung war wegen Mangels an Chromgelb während und nach dem Kriege genötigt, die Postwagen selbstgrau zu streichen. Die neue Farbe hat sich indessen nicht bewährt und nun hat sich die Postverwaltung entschlossen, sobald wieder Chromgelb in genügender Menge vorhanden sein wird, zu der alten Bemalung der Postwagen zurückzukehren.

\* **Neuregelung der Zementbewirtschaftung.** Durch Bekanntmachung des Herrn Reichswirtschaftsministers vom 29. Januar 1920 ist die Bedarfsmelbung für Zementverbraucher (mit Ausnahme des Gebietes der Länder Bayern, Württemberg, Baden und Hessen) so geregelt, daß folgende Stellen zuständig sind: 1. für Bergbau die Bergverwalter, 2. für Hochbauten die Bezirkswohnungskommissare, 3. für kommunale und private Wasser- und sonstige Tiefbauten die Regierungspräsidenten, 4. für Eisenbahnbauten die Eisenbahndirektionen, 5. für Postbauten die Oberpostdirektionen, 6. für Kleinhandel die Bezirkswohnungskommissare. Anträge auf Freigabe von Zement zu 2. und 6. sind im Bereiche der Provinz Hessen-Raffau (ohne den Kreis Grafschaft Schaumburg) und des Kreises Wehlar nur durch die Hand der Baugenehmigungsbehörden (Landräte, Baupolizeibehörden der größeren Städte, Wasserbau- oder Kulturämter) an die Baustoffbeschaffungstelle in Cassel, Bahnhofstraße 1, solche zu 3. auf dem gleichen Wege an den bautechnischen Deputierten der Regierung in Cassel, Bahnhofstraße 1, zu richten. Die Baugenehmigungsbehörden geben die erforderlichen Formblätter aus und unterrichten die Antragsteller über das Freigabeverfahren und die Bauausführungsarten, welche unter den hiesigen Verhältnissen zugelassen werden können. Werden die Baugenehmigungsbehörden von den Antragstellern übergangen und unmittelbar Anträge an den Herrn Regierungspräsidenten oder die Baustoffbeschaffungstelle in Cassel eingereicht, so entstehen nur Verzögerungen; auch sind persönliche

Vorfälle dort zwecklos.

)( **Gräbenwiesbach, 6. April.** Das „Bienenkreuz für Kriegshilfe“ wurde Herrn Pfarrer Müller hier selbst verliehen.

— **Idstein, 6. April.** Herr Bürgermeister Gaefken in Dannenberg hat aus Anlaß der bekannten Vorkommnisse, Protestversammlung usw., die Wahl nicht angenommen.

**Eingesandt.**

**Pfaffenwiesbach, 6. April.**

Gegen den Artikel, der am 30. März mich und meine Familie resp. meinen Sohn Joseph der Wildddieberei verdächtigt, und der bei mir vorgenommenen Hausdurchsuchung in dem Kreisblatt veröffentlicht worden ist, sehe ich mich genötigt folgendes darauf zu erwidern.

Derjenige Mensch, der sich die Freiheit erlaubt, unwahre Tatsachen, die er weder verantworten noch beweisen kann, gegen mich im Kreisblatt zu veröffentlichen, denjenigen stelle ich hiermit öffentlich als Lügner hin.

Was die Hausdurchsuchung in meiner Wohnung betrifft, so drangen einige Förster, ohne sich zu legitimieren und ohne Bürgermeister oder Gendarm, also ohne Polizei, und die sich vorerst Gewissheit verschafft hatten, daß sämtliche männliche Hausgenossen abwesend waren, in mein Haus ein. Meine 23-jährige Tochter war allein zu Hause. Sie durchwühlte das ganze Haus, sogar führten sie noch einen Jagdhund mit in den Zimmern herum.

Einen solchen Gewaltakt, ohne Polizei in mein Haus einzubringen, ist nur von gewissen Persönlichkeiten zu erwarten, die sich mehr Recht anmaßen wie ihnen zusteht.

Was die mitgenommenen Gegenstände anbelangt, darüber wird voraussichtlich die spätere Verhandlung Aufklärung geben, welches dann im Kreisblatt zur Veröffentlichung kommt.

**Georg Daniel Sommer.**

## Kreisbauernschaft.

**Freitag, den 9. April,** abends 8 1/2 Uhr, findet in **Eschbach**, Gasthaus Ruß, eine **landw. Versammlung** statt. Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Heil über zeitgemäße Fragen auf dem gesamten Gebiet der Landwirtschaft.

## Die Küfermeister

**des Kreises Ufingen** werden zu einer am **Sonntag, den 11. April,** vormittags 11 Uhr, in der „Schönen Aussicht“ zu **Unspach** stattfindenden **Versammlung** eingeladen. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.

**Müller, Unspach.**

## Gewerbeverein Usingen

**Donnerstag, den 8. April,** abends 8 1/2 Uhr, findet **Versammlung** im Gasthaus Jacobi statt, wozu die Mitglieder höflich eingeladen werden. Tagesordnung: Wahl eines Abgeordneten für die Hauptversammlung des Gewerbevereins für Nassau, welche am 19. April in Limburg stattfindet. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

## Versteigerung.

**Freitag, den 9. April,** mittags 1 Uhr, versteigere ich in meiner Behausung:

**Junge Ferkel, junges Mutterchwein, 2 kleinen alten Ferkel, 14 Hühner, einige Zentner Heu, Hafer, Stroh und Dickschwanz.**

**Wilhelm Deißler, Gundstadt.**

**Reinrassiger redbuhnsfarbiger Hahn** (19er Brut) zu verkaufen.

**W. Rudolph, Wehrgasse.**

Für die anlässlich meines 80. Geburtstages so zahlreich dargebrachten Glückwünsche sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank.

**Ph. Kreppel,**  
Lehrer a. D.

**Ufingen, den 31. März 1920.**

## Gesang-Verein Laubach.

**Sonntag, den 11. April,** abends 7 1/2 Uhr,

## Abend-Unterhaltung mit Tanz.

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

**Feiertage** wegen bleibt mein Geschäft **Freitag, den 9. April** geschlossen.

**Siegm. Lilienstein.**

## Küchenmädchen

für sofort oder 15. April bei hohem Lohn gesucht.

**Residenz Villa Nova, Bad Somburg.**

## Kern- und Toiletteseife

eingetroffen. **Carl Heller.**

**Wachjamer Hofhund** zu verkaufen.

**Karl Schnorr, Michelbach.**

**Saalbau-Lichtspiele**  
**Gasthaus „zum Adler“, Usingen.**  
**Voranzeige:**  
**Sonntag, den 11. April, abends 7 1/2 Uhr.**

**„Terje Vigen“.**

Ein Schauspiel in 4 Akten  
aus der Blockade Englands gegen Dänemark und Norwegen im Jahre 1809—1814  
nach dem gleichnamigen Gedicht von Henrik Ibsen.

1 gut erhaltenes  
**Harmonium**  
zu verkaufen. Näh. Krebl. Berl. b)

2 guterhaltene  
**Kelterschrauben**  
mit Muttern abzugeben.  
\*b) **Friedr. Ernst, Brombach.**

**Herrenfahrrad**  
unter 2 die Wahl, zu verkaufen.  
\*b) **F. Weidt, Wilhelmshaus.**

2b) **Oekonomiewagen**  
1- und 2-spännig, fast neu, zu verkaufen.  
**R. Braum, Wehheim.**

**Neues Jauchefass**  
zu verkaufen. 2b)  
**Geinr. Wenzel, Arnoldshain.**

Ein **Springfähiger Eber**  
8 Monate alt, zu verkaufen. \*)  
**Gastwirt C. Born, Gräbenwiesbach.**

**Ziegenfleisch**  
abzugeben. \*) **W. Fritz.**

**Saatgerste**  
gegen Saatkarre abzugeben.  
**Siegm. Lilienstein.**

**Kleesamen**  
Prima Qualität, Pfund 25 M.  
**Konsumverein Rod a. d. Weil.**

**Ia Zwiebeln**  
empfiehlt \*) **Carl Heller.**

**1 belgische Stute,**  
4jährig, ein- und zweispännig gefahren, unter aller Garantie, zu verkaufen. 2b)  
**Heinrich Maurer Jr., Eschbach b. Ufingen.**

**Eine Fuhr prima Wiesenheu** zu verkaufen. **Raph. Baum.**